

56 Brunnen sprudeln seit gestern wieder

Saisonstart im Rheinpark
Sponsoren arbeiteten mit

Von SUSANNE HAPPE

Die Stadt Köln hat gestern die diesjährige Brunnensaison eröffnet. 56 von 64 Brunnen im Stadtgebiet konnten in Betrieb genommen werden. Und das dank der Finanzspritze, die der Rat im Dezember vergangenen Jahres beschloss. Danach bekommt das Grünflächenamt bis 2014 jährlich 250 000 Euro zusätzlich für die Kölner Brunnen, unterstrich Grünflächenamtsleiter Manfred Kaune.

Vier Brunnen könnten wegen Sanierungs- oder Bauarbeiten oder wegen des U-Bahn-Baus nicht in Betrieb genommen werden. Die Stadt hofft, dass weitere vier noch in diesem Jahr angeschaltet werden können.

Kaune bedankte sich bei der Gebäudewirtschaft unter deren Chef Engelbert Rummel, die für die technische Unterhaltung der Anlagen zuständig sei. Und: „16 Sponsoren beteiligten sich mit rund 25 000 Euro an den Betriebskosten ihrer Brunnen.“

Symbolisch schaltete Gerhard Böckmann, gärtnerischer

Leiter des Rheinparks, den Brunnengarten an, den der Gartenarchitekt Theo Breddermann für die Bundesgartenschau 1957 geschaffen hat. Die Anlage besteht aus zehn Rheinkieselbrunnen und vier Brunnenschalen mit unterschiedlichen Mustern.

Irmgard Schenk-Zittlau als Nichte und zwei Neffen von Breddermann hatten sich vorgenommen: „Onkel Theos Brunnen sollen wieder sprudeln.“ Mit 20 Freunden und Unterstützern brachten sie die zehn Rheinkieselbrunnen, die aus etwa 100 000 Rheinkieseln bestehen, wieder auf Vordermann. Sie investierten dabei 400 Arbeitsstunden.

Die Gebäudewirtschaft baute zwei neue Pumpen ein und sanierte die Wasserleitungen. 13 Auszubildende von Ford haben die zwei- bis achtarmigen Wasserspiele in aufwändiger Handarbeit in 350 Arbeitsstunden anhand von Fotos nachgebaut, die Originale sind verschwunden. Inzwischen haben Breddermanns Nichte und Neffen einen Verein gegründet, denn sie wollen die Anlage auch auf Dauer betreuen.



Onkel Theos Brunnen: Zehn Stück gibt es in der Anlage im Rheinpark. (Foto: Gauger)